

Arbeit – Wie das Arbeitsamt junge Menschen unterstützt

Chancen für Ausbildung

KREIS REUTLINGEN. Trotz bereits begonnenem Ausbildungsjahr: auch jetzt können junge Menschen und Betriebe noch zueinander finden. Im Bezirk der Agentur für Arbeit Reutlingen sind noch mehr als 1.300 unbesetzte Ausbildungsplätze gemeldet, gleichzeitig suchen noch fast 430 junge Menschen nach einem Ausbildungsplatz. Der Sommer der Berufsausbildung der Allianz für Aus- und Weiterbildung geht in die Verlängerung. Arbeitsagenturen veranstalten in Kooperation mit den regionalen Partnern Aktivitäten und Aktionen zur Nachvermittlung. Dabei ermutigen alle Akteure junge Menschen und bieten Hilfen an.

»Unter dem Strich sind in diesem Jahr nach dem offiziellen Ausbildungsbeginn Anfang September mehr Jugendliche unversorgt und noch auf der Suche als in den vergangenen Jahren«, berichtet Dr. Jan Vetter, Geschäftsführer bei Südwestmetall. »Zwar sind insgesamt weniger Bewerberinnen und Bewerber bei uns in der Berufsberatung gemeldet, der Anteil der unversorgten Kandidatinnen und Kandidaten allerdings ist gestiegen«, ergänzt Markus Nill, Vorsitzender der Geschäftsführung bei der Agentur für Arbeit Reutlingen.

Beratung ohne Termin

Abhilfe schaffe die Berufsberatung der Arbeitsagentur in Reutlingen, die jeden Donnerstag von 15 bis 17 Uhr Beratungen ohne Termin im Berufsinformationszentrum (BiZ) in Reutlingen anbietet. Zusätzlich gibt es nach vorheriger Anmeldung immer montags von 10 bis 12 Uhr eine Eilfallberatung für dringende Fälle.

Folgende Unterstützungsangebote der Agentur für Arbeit stehen unter anderem zur Verfügung: Ein Berufsorientierungspraktikum ermöglicht praxisnahe Einblicke in einen Ausbildungsberuf. Eine Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BVB) hilft jungen Menschen bei der beruflichen Orientierung und auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Der Mobilitätszuschuss bietet einen Anreiz für junge Menschen, ihr bisheriges Wohnumfeld zugunsten einer Ausbildungsaufnahme in einer anderen Region zu verlassen. Mit der Einstiegsqualifizierung (EQ) können junge Menschen an eine Ausbildung herangeführt werden. Die Assistierte Ausbildung kann junge Menschen bereits bei der Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz unterstützen. (eg)

www.arbeitsagentur.de/bildung/berufsberatung

FREIZEIT + BILDUNG

HAUS DER FAMILIE

Fit in den Tag: Das tägliche digitale Training ab Mittwoch, 6. November, 6.15 bis 6.30 Uhr, stärkt in wenigen Minuten die wichtigsten Muskeln, inklusive Faszienmassage mit der Black Roll. Anmeldung bis Donnerstag, 24. Oktober.

Mit dem Jäger durch den Wald: Bei einem Waldspaziergang am Samstag, 2. November, 14.30 bis 17 Uhr, erfahren Kinder ab vier Jahren und ihre Eltern, von den Aufgaben eines Jägers im Wald. Anmeldung bis Sonntag, 27. Oktober.

Nachhaltig STARK: Selbstbehauptungs- und Resilienztraining für Kinder im Grundschulalter ab Dienstag, 5. November, 15 bis 16 Uhr, im Haus der Familie. Anmeldung bis Freitag, 29. Oktober.

Kanga – Indoor: Fitnessstraining ab Donnerstag, 7. November, 9 bis 10 Uhr, für Mütter im Haus der Familie. Das Baby sitzt während des Workouts sicher in einer Trage. Anmeldung bis Donnerstag, 31. Oktober.

Outdoor-Training: Fitnesskurs für Eltern mit dem Kinderwagen oder der Trage ab Donnerstag, 7. November, 10.15 bis 11.15 Uhr. Anmeldung bis Donnerstag, 31. Oktober.

Acrylmalen: Teilnehmer können im Workshop am Freitag, 8. November, 17 bis 19.15 Uhr, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Anmeldung bis Sonntag, 3. November.

07121 929611
info.ebr@elkw.de

Lkw-Ladung auf der B 28 verloren

REUTLINGEN. Die verlorene Ladung eines Sattelzuges hat am Mittwoch für größere Verkehrsbehinderungen auf der B 28/Schieferstraße gesorgt. Der 53-jährige Fahrer eines mit Erde beladenen Lasters fuhr kurz nach 8 Uhr auf der Bundesstraße zwischen der Sondelfinger und der Rommelsbacher Straße. Ver-

mutlich aufgrund eines technischen Defekts verlor er den Großteil seiner Ladung, sodass mehrere Tonnen Erde auf der Fahrbahn verteilt wurden. Die Bundesstraße musste für Reinigungsarbeiten der Technischen Betriebsdienste für die Dauer von circa zwei Stunden komplett gesperrt werden. (pol)

Beim Abbiegen entgegenkommendes Auto übersehen

GÖNNINGEN. Eine Autofahrerin wurde bei einem Verkehrsunfall am Dienstagnachmittag an der Einmündung der Landesstraße 383 in die Kreisstraße 6729 verletzt. Gegen 16.15 Uhr fuhr eine 42-Jährige mit ihrem Fiat Panda auf der Kreisstraße von Pfullingen kommend und wollte an der Einmündung zur

L 383 nach links abbiegen. Während des Abbiegevorgangs übersah sie eine 29-jährige Skoda-Fahrerin, die aus Gönningen kommend in Richtung Reutlingen unterwegs war.

Beim anschließenden Zusammenprall wurde die 29 Jahre alte Frau leicht verletzt. Sie wurde durch den Rettungs-

dienst an der Unfallstelle erstversorgt und begab sich anschließend selbstständig zur weiteren Behandlung in eine Klinik. Die beiden Pkw, an denen wirtschaftlicher Totalschaden entstand, mussten abgeschleppt werden. Der Gesamtschaden wird auf circa 12.000 Euro geschätzt. (pol)

Zukunft – Halle im Reutlinger Innoport eröffnet für die Erforschung des Zusammenspiels von Autos und Fußgängern

Daten für das autonome Fahren

VON STEPHAN ZENKE

REUTLINGEN. Daten sind das Gold der digitalen Welt. Im Rahmen des Forschungsprojektes Aida wird dieses Edelmetall jetzt im Innoport Reutlingen geschürft. Es geht um die realitätsnahe Entwicklung von Sensorik, insbesondere für urbanes autonomes Fahren im Fußgängerumfeld. Ausgeschrieben steht Aida für Artificial Intelligence Data-Incubation Center. Versteht kein Mensch, macht aber nix. Bei der Eröffnung der Aida-Halle im Innoport haben hochkarätige Redner klargemacht, dass, was dahinter steckt, im Prinzip alle Menschen im Straßenverkehr betrifft. Denn es wäre doch sehr fein, wenn einen fahrerlose Mobile in Zukunft nicht überfahren.

»KI ist zu einem großen Fortschrittstreiber geworden«

Nachrichten der Gegenwart zeigen, dass der Weg zu wirklich autonomen Fahrzeugen noch weit ist: In den USA untersuchen Behörden Unfälle mit dem sogenannten »Tesla Autopiloten«, und klagt die Stadt San Francisco gegen die Zulassung von Robotertaxis von Waymo. Dies im Hinterkopf behaltend ist das, was am Dienstagabend in einer großen Halle des Innoport gefeiert wird, durchaus zukunftsweisend. Projektkoordinator Professor Dr.-Ing. Christobal Curio zeigt auf der Bühne Bilder von Szenarien, die



Autos und Menschen begegnen sich in der Aida-Halle, die jetzt eingeweiht worden ist, wie Projektkoordinator Professor Dr. Ing. Christobal Curio zeigt. FOTOS: ZENKE

auf den 2.700 überdachten Quadratmetern durchgespielt werden: Autos und Fußgänger bewegen sich mit- und gegeneinander. Es geht darum, diese Situationen in Datenmodellen zu erfassen.

»Wir wollen seltene Fälle erheben, mit denen Autos umgehen sollen«, sagt Curio. Das sind vielfältige Verhaltensweisen von Fußgängern, unvorhergesehene menschliche Bewegungen – vom Überqueren eines Zebrastreifens bis zu plötzlichen Gehpausen. Autonome Fahrzeuge sollten sowas ohne Verzögerung interpretieren und darauf reagieren. Womit sogenannte künstliche Intelligenz ins Spiel kommt, die tatsächlich ziemlich dumm sein kann, wenn ihr die passenden Daten fehlen. Das Reutlinger Forschungsprojekt soll seinen Teil als KI-Dateninkubator dazu beitragen. Sozusagen ein Brutkasten für Dateneier. Das begeistert die Prominenz der Projektpartner.

»Wir nutzen hier regionale Kompetenz bestmöglich«, freut sich Professor Hendrik Brumme als Präsident der Hochschule Reutlingen, deren Informatiker wie Professor Curio ganz vorne mit dabei sind. Entstanden sei, sagt Brumme, ein einzigartiges Netzwerk. »KI ist zu einem großen Fortschrittstreiber geworden«, meint der Staatssekretär im Stuttgarter Wissen-

schaftsministerium, Arne Braun, »wir müssen lernen, damit umzugehen und Regeln zu entwickeln«. Deswegen fördern das Land und die Europäische Union das auf fünf Jahre angelegte Projekt, dessen Gesamtvolumen 3,2 Millionen Euro beträgt. Derart zukunftsweisende Unterfangen finden auch andere super.

Oberbürgermeister Thomas Keck bezeichnet Aida als einen weiteren Baustein in der Zusammenarbeit zwischen Stadt und Hochschule Reutlingen. Der baden-württembergische IHK-Präsident Christian Erbe betont: »Wissenschaft und Wirtschaft gehören zusammen.« Dann berichtet er von einer »wirklich beeindruckenden Fahrt« mit einem Waymo Robotertaxi. Erbe bekennt, »ich habe selbst in ein autonomes Fahrzeug investiert«. Nach Festreden und einer Führung durch die Halle mit anderen Projektpartnern aus Wissenschaft und Wirtschaft – zu sehen etwa ein Versuchsfahrzeug mit Stern – endet die Eröffnung mit Schlückchen und Häppchen. (GEA)

<https://aida.reutlingen-university.de>



Versuchsfahrzeuge mit Stern dokumentieren, dass die Wirtschaft größtes Interesse an den durch Aida gewonnenen Daten hat.

Verkehr – Wieso der Bezirksgemeinderat den Lärmaktionsplan der Stadt Reutlingen einstimmig abgelehnt hat

Mittelstadt möchte mehr Tempolimits

VON STEPHAN ZENKE

REUTLINGEN-MITTELSTADT. Abgelehnt hat der neue Mittelstädter Bezirksgemeinderat jetzt den Lärmaktionsplan der Stadt Reutlingen. Das einstimmige Nein bedeutet allerdings nicht, dass die Volksvertreter gegen den Plan wären. Die Räte wollen schlichtweg mehr, als der Plan hergibt.

Die Runde im Ratssaal ist sich mit Gerhard Lude, dem Leiter der Reutlinger Verkehrsabteilung, im Grundsatz einig. »Lärm macht krank«, begründet Lude die Umsetzung europäischer Richtlinien auf lokaler Ebene. »Es geht um verkehrsrechtliche Maßnahmen«, erklärt der Fachmann auch gleich den beschränkten Umfang der Veränderungen für Mittelstadt. Denn der Plan definiert anhand von Lärmberechnungen und Verkehrszahlen genau, wo was geht. Würde sich die Stadt nicht daran halten, wäre sie juristisch angreifbar. Dadurch entsteht fast zwangsweise das, was man einen Flickenteppich von Vorschriften nennt. So wie andere Teilorte wollen auch die Mittelstädter jedoch Tem-

polimits, die ganz praktisch Sinn ergeben – und nicht an einer Stelle fast freie Fahrt und um die Ecke Schleichverkehr.

So hat die Stadt im Rahmen des Lärmaktionsplanes lediglich vor, in der heutigen Tempo-40-Zone der Ortsdurchfahrt in Zukunft nur noch Tempo 30 zu erlauben. Das wäre es dann auch schon gewesen, reicht dem Bezirksgemeinderat aber keinesfalls. Dabei ist Lude selbst klar, wo ein Tempolimit ansonsten viel Sinn hätte: in der Heerstraße und der Bempflinger Straße. Allerdings sei der Lärmaktionsplan dafür das falsche Werkzeug. Genau darüber wird dann ausführlich gesprochen.

Schüler queren die Straße

Schon vor Jahren habe man, so mehrere Räte, auch in der Heerstraße und Bempflinger Straße Tempo 30 gefordert. Denn hier ist einiges los, nicht zuletzt durch eine Bäckerei.

Kleine Menschen überqueren auf dem Schulweg die Straße. Kaum einzusehen sei es, dass auf der Ortsdurchfahrt selbst langsam gefahren werden muss, aber

nach dem Abbiegen auf einmal wieder Tempo 50 gilt. Leonie Neumann bringt zum Ausdruck, was auch viele Autofahrer empfinden: »Das Gestückele ist nicht gut – 50, 40, 30«. Daniel Böhringer fordert im Sinne aller, »wir sollten zu einer Lösung kommen, die etwas länger hält«. Gemeint ist damit, dass Änderungen durch Lärmaktionspläne alle fünf Jahre kommen könnten.

Zum Forderungskatalog der Mittelstädter, mit dem sich nunmehr der Reutlinger Gemeinderat beschäftigen soll, gehört auch eine Verlängerung der Tempo-30-Zone in der Stadtstraße in Richtung Reicheneck. Hier gilt auf wenigen Metern noch Tempo 50, was kein Mensch versteht. Das zukünftige Tempo-30-Schild an der Riedericher Straße solle vor der Bushaltestelle aufgestellt werden. (GEA)



Wo heute auf der Mittelstädter Ortsdurchfahrt Tempo 40 gilt, soll künftig laut Lärmaktionsplan nur noch 30 erlaubt sein.

FOTO: ZENKE